Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel. 3. Februar 1883. **Nr. 5.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Unteroffizierfrage in Frankreich. — E. Rothpletz: Das Infanteriefeuer. — Eidgenossenschaft: Der Bundesbeschluß über das Budget pro 1883. Entschädigung für Mundportionen und Fouragerationen pro 1883. Erledigung der Beschwerden gegen pädagogische Experten von 1882. Die Verordnung über Kavalleriepferde. Freiwilliges Schießwesen im Jahre 1882. Ein Vortrag über den schweizerischen Verein vom rothen Kreuz. Bernische Winkelriedstiftung. — Ausland: Oesterreich: † FML. Ritter v. Thom. Frankreich: Die Reorganisation der Militär-Musikbanden. — Verschiedenes: Aluminiumfabrikation. Projekt einer Fahreinrichtung für die Feldartillerie. Der Marsch einer französischen 90mm-Batterie während der ersten Periode des tunesischen Feldzuges 1881.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 21. Januar 1883.

Zwei Ereignisse haben dem neubegonnenen Jahre für Deutschland eine hervorragend friedliche Färbung gegeben, die wir nicht unerwähnt lassen dürfen, wenngleich sie bereits vielfach in der Presse kommentirt wurden. Es sind dies der Tod Gambetta's und derjenige Chanzy's, der erstere der präsumtive Führer der politischen, der letztere der der kriegerischen Revanche Frankreichs. Vor wenig Monaten verlor Deutschland ferner einen enragirten und bedeutsamen Feind im Osten, den Panslavisten Skobelew. Wenn der Satz wahr ist, daß die großen Bewegungen in der Weltgeschichte, also auch der Kriegsgeschichte, in einzelnen Persönlichkeiten ihre Brenn- und Ausgangspunkte finden, so muß die Situation des neuen Jahres für das deutsche Reich als eine eminent friedliche bezeichnet werden. Mit Genugthuung wurde es daher auch von vielen Seiten begrüßt, als vor einigen Tagen im Reichstage der Kriegsminister die Gerüchte von einer neuen bevorstehenden Vermehrung der Artillerie auf das entschiedenste dementirte. Da Frankreich und die übrigen Kontinental-Großmächte ihre Artillerie bis auf ein Regiment seitens Oesterreichs nicht mehr vermehrt haben in letzter Zeit, so würde deutscherseits eine solche Vermehrung nur ein theurer Ballast sein und den friedericianischen Satz illustriren, daß wenn die Infanterie schlecht zu werden beginne, man seine Geschütze vermehren müsse. Ein interessantes Werk des früheren preußischen Ingenieur-Generals v. Bonin belehrt uns ferner, daß speziell auch russischerseits Deutschland eine strategische Offensive im großen Styl für's erste nicht zu besorgen habe, so lange nur eine einzige Haupteisenbahnlinie den deutsch-russischen Grenzfluß, die Weichsel, auf einer festen Eisenbahnbrücke überschreite, und so lange das russische Bahnnetz noch so wenig entwickelt sei.

Das preußische „Militär-Wochenblatt" bespricht in einer seiner letzten Nummern das Projekt der Formirung der Kadres permanenter Ersatzkompagnien, welche zweifellos dazu dienen würden, das Instruktionspersonal der durch die Ausbildung der Ersatzreserven sehr in Anspruch genommenen Linienregimenter zu entlasten. Die Vortheile einer solchen Formation liegen auf der Hand. Es ist sehr zu hoffen, daß Mittel und Wege gefunden werden, den Kostenpunkt und den Bedarf an Unteroffizieren leicht zu decken.

Seitens der maßgebenden Militärbehörde ist vor Kurzem eine Erfindung erworben worden, die geeignet erscheint, einen Uebelstand, der sich in den letzten Feldzügen fühlbar gemacht hat, zu beseitigen. Dieselbe besteht in einem verstellbaren Kummet, welches sich in weniger als einer Minute jedem Pferdehalse anpassen läßt und vermöge seiner soliden Konstruktion Dauerhaftigkeit besitzt. Das verstellbare Kummet ist auf Grund einer seit Jahren fortlaufenden Reihe von Versuchen bei mehreren Manövern praktisch erprobt worden und hat sich bewährt, so daß seine Einführung beschlossen ist. Das verstellbare Kummet hat den Vortheil, daß wenn, wie namentlich im Felde, die Zugpferde in Folge von Strapazen abmagern und sich an den nicht verstellbaren früheren Kummeten wund ziehen, dieser Uebelstand in Folge seiner besonderen Konstruktion in Fortfall kommt.

Es liegt in der Absicht der Militär-Verwaltung die Militär-Turnanstalt einem Umbau resp. einer Erweiterung zu unterziehen. Seit dem Bestehen der Anstalt ist die Zahl der Lehrer von drei auf dreizehn, diejenige der Eleven von achtzehn auf hundert gestiegen, in Folge dessen